

Bettina Nunner-Krautgasser, Institut für Zivilverfahrensrecht und Insolvenzrecht
Zahlungsunfähig zu werden, ist heute kein finanzielles Todesurteil mehr: Vielmehr bieten moderne Insolvenzsysteme die Chance, wirtschaftliche Krisen nachhaltig und gestärkt zu überwinden. In jüngster Zeit immer wichtiger wird auch der Präventionsgedanke. Wie man durch Vorsorge eine Insolvenz verhindert, das betroffene Unternehmen saniert und im Bedarfsfall restrukturiert, erforscht die Rechtswissenschaftlerin Bettina Nunner-Krautgasser. Auch worauf bei der Ausgestaltung neuer Verfahrensstrukturen zu achten ist, ist Teil ihres Forschungsfeldes.

#37

Noch eine Frage für die Zukunft:

Ist finanzielles Scheitern entschuld- bar?

KEY FINDING

In Europa werden insolvente SchuldnerInnen nach wie vor stigmatisiert. Das gilt auch für Österreich, obwohl es gerade hier besonders bewährte Sanierungsinstrumente gibt. Demgegenüber sind andere Rechtskreise – allen voran das US-amerikanische Recht – vom Gedanken des „Fresh Start“ geprägt: glücklosen, aber redlichen SchuldnerInnen soll ein wirtschaftlicher Neuanfang ermöglicht werden. Es ist hoch an der Zeit, dass das überkommene Bild vom „Pleitegeier“ auch hierzulande durch ein modernes ersetzt wird – nämlich von jenem des Phönix aus der Asche.

WARUM BEARBEITEN SIE GERADE DIESES THEMA?

Krisengeschüttelte Unternehmen wieder flott zu machen, erfordert die strategische Zusammenarbeit von vielen AkteurInnen. Das Insolvenzrecht ist für mich deshalb eine faszinierende Schnittstellenmaterie von mehreren Bereichen innerhalb der Rechtswissenschaften. Dazu kommen Verzahnungen mit der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre.

WIE PROFITIERT DIE GESELL- SCHAFT DURCH IHRE FORSCHUNG?

Ich möchte, dass meine Ergebnisse dazu beitragen, dass Insolvenzverfahren künftig besser und effizienter abgewickelt werden und noch häufiger zu einer Sanierung führen. Ideal wäre natürlich, wenn es gar nicht zur Insolvenz kommt. Hier ist der Informationsfluss wichtig: Mein wissenschaftlicher Output kommt über Kanzleien und Beratungsstellen bei den UnternehmerInnen an.

VOR WELCHEN HERAUSFORDER- UNGEN STEHEN SIE DERZEIT?

Eine neue EU-Richtlinie wird den Präventionsgedanken künftig noch mehr forcieren. Wie wir diese neuen Elemente so in unser Insolvenzsystem integrieren, dass die Funktionsweise der erfolgreichen österreichischen Sanierungsinstrumente bewahrt wird, wird uns in nächster Zeit beschäftigen.

WAS MÖCHTEN SIE IHREN STUDIERENDEN MITGEBEN?

Es ist enorm wichtig, sich im Studium ein hohes Maß an Methodenkompetenz anzueignen, um zum Beispiel Gesetzestexte richtig auslegen zu können. Mindestens ebenso wichtig ist für mich, dass man sich als JuristIn rasch auf Veränderungen einstellt und einen offenen Blick für gesellschaftliche Entwicklungen bewahrt.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at

